

## Lebensabend in gewohnter Umgebung

**Soziales** | In Balingen Stadtteilen sind Bestrebungen nach seniorenrechtlichem Wohnen im Gange

Nach Weilstetten und Endingen steht nun auch Ostdorf in den Startlöchern, im Ortsteil seniorenrechtliches Wohnen zu ermöglichen. Und in Engstlatt sind Bemühungen im Gange, wegen der geplanten Schließung des Pflegeheims Gerhard-Rehm-Haus zukunftsfähige Alternativen zu finden.

■ Von Detlef Hauser

**Balingen.** Der Wunsch, in Ostdorf ebenfalls eine Pflegeeinrichtung zu etablieren, sei im Ortschaftsrat unter anderem deshalb aufgekommen, weil im benachbarten Engstlatt das Pflegeheim geschlossen werden soll, berichtet Ortsvorsteher Helmut Haug. Ziel sei es, den Ostdorfer Senioren die Möglichkeit zu bieten, in gewohnter Umgebung den Lebensabend zu verbringen. »Erste Kontakte zur Verwaltungsspitze sind bereits geknüpft«, führt Haug weiter aus.

Der Ostdorfer Ortsvorsteher kann sich auch schon vorstellen, wo ein Pflegeheim gebaut werden könnte: auf dem Festplatz. Dieser verdiene eigentlich nicht mehr diese Bezeichnung, weil die Zahl der Veranstaltungen dort immer mehr abnehme. Zudem gebe es ja noch die Festwiese. Für potenzielle Investoren seien sicher auch die großen Grundstücke interessant, auf



In unmittelbarer Nähe zum Weilstetter Lochenbad soll die Senioreneinrichtung gebaut werden. Foto-Archiv: Hauser



Ältere Bewohner in ihrer vertrauten Umgebung betreuen: Das soll auch in Balingen Ortsteilen möglich sein, weshalb Ortschaftsräte und Ortsvorsteher die Bemühungen forcieren. Foto: © Africa Studio - stock.adobe.com

denen ältere Gebäude stehen. Diese seien in Ostdorf mehrfach zu finden.

Auch der Ortschaftsrat Endingen, der sich seit dem vergangenen Jahr intensiver mit dem Thema »Seniorenrechtliches Wohnen« befasst, hat bereits ein mögliches Grundstück ins Auge gefasst: eine Fläche in der »Au« in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten, das sich im städtischen Besitz befindet.

Gespräche mit der Verwaltung seien auch schon geführt worden, hält Ortsvorsteher Thomas Meitza fest, wobei aber noch nicht klar sei, wie eine Umsetzung der Wünsche aussehen könnte. Auf jeden Fall soll es in absehbarer Zeit seniorenrechtliches Wohnen in

Endingen geben, betont Thomas Meitza.

In Weilstetten sind die Pläne für eine Senioreneinrichtung schon um einiges konkreter. Mit der Fläche zwischen Lochenbad und Römerstraße steht ein städtisches Grundstück zur Verfügung, mit dem Engstinger Servicehaus Sonnenhalde ist auch ein möglicher Betreiber gefunden.

### Baugesuch ist in Arbeit

Wie Ortsvorsteher Wolfgang Schneider mitteilt, seien die Planungen für ein Baugesuch im Gange. Sollten diese den Wünschen der Stadt und des Ortsteils entsprechen, stünde

einer Genehmigung des Baugesuchs und der Verkauf des Grundstücks nichts mehr im Wege. Vorrangig gehe es um den Bau einer Senioreneinrichtung, wobei auch über betreutes Wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft nachgedacht werde, so Schneider. Sein Wunsch ist es, dass noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen wird.

Die Leitung der Einrichtung soll Nadia Hoss übernehmen, die derzeit noch das Engstlatte Pflegeheim Gerhard-Rehm-Haus betreibt. Dieses kann aufgrund der geänderten Heimbauverordnung in dieser Form nicht mehr betrieben werden, weshalb Hoss zunächst einen Neubau in Engstlatt geplant hatte. Doch

das Vorhaben scheiterte, weshalb Hoss mit Bewohnern und Angestellten des Pflegeheims nach Weilstetten umziehen will (wir berichteten).

Mit dem Aus der Senioreneinrichtung will sich Engstlatts Ortsvorsteher Klaus Jetter jedoch nicht abfinden. Ihm liegt es am Herzen, dass es im Ortsteil auch in Zukunft seniorenrechtliches Wohnen möglich ist: »Es gibt bereits potenzielle Interessenten. Gespräche haben schon stattgefunden«, erklärt sagt Jetter. Er habe den Ortschaftsrat bereits darüber informiert, in welche Richtung es gehen könnte. »Der Bedarf ist da. Deshalb wollen wir wieder ein Pflegeheim«, gibt Jetter die Richtung vor.

## Drogen und Gewalt gab's schon früher – ohne Flüchtlinge

**Aufreger** | Vier junge Leute, in Balingen aufgewachsen und heute in Berlin und Freiburg lebend, äußern sich

**Balingen.** Der Leserbrief von Peter Seifert zur Situation in Balingen im Dezember und die folgende Diskussion samt überregionaler Berichterstattung über Balingen bewegt die Menschen. Nun haben sich vier junge Leute bei unserer Zeitung mit einem Brief gemeldet, in dem sie ihre Sicht der Dinge darlegen und Vergleiche mit ihrer Jugendzeit in der Stadt ziehen: Matthias Hittinger (36 Jahre alt), Marc Bubser (37), Torsten Knoll (36) und Meike Eckhardt (33), die alle aus Balingen kommen und heute in Berlin und Freiburg wohnen. Im Folgenden dokumentieren wir das Schreiben.

»Liebes Balingen, wir kommen aus dir. Und nun endlich, nach all den Jahren unserer Abstinenz und Ahnungslosigkeit, hast du es nun zu deutschlandweitem Ruhm geschafft. In einem Atemzug mit Cottbus, Mannheim oder Lörrach genannt zu werden – wir sind selig gerührt. Inhaltlich sind wir jedoch etwas verärgert.

Die Umstände, die sowohl

in dem Leserbrief von Herrn Seifert als auch in dem Artikel auf Zeit Online beschrieben werden, deuten uns doch höchst vertraut. Der einzige Unterschied zu den blühenden 1990er-Jahren, so scheint es, ist die mittlerweile gemüthliche Eingangshalle im Bahnhof. Die gab's damals so noch nicht. Marihuana konnte man aber schon hinter oder auch vor dem Bahnhof kaufen. Und die Frechen unter uns haben das sogar noch vorort konsumiert. Ganz ohne Ahmet und Abdullah. Dafür mit Florian und Jens. Und psst, Gewalt – unter jungen Männern oder an Frauen – gab es auch, und zwar in erschreckender Regelmäßigkeit. Szenarien, die sich auf Fastnachtsveranstaltungen alljährlich abspielen, sind hier nur die Spitze des Eisbergs unserer Erinnerung.

Noch heute, wenn wir etwa nachts durch die idyllischen Straßen Neuköllns ziehen, wird uns häufig in tiefer Dankbarkeit bewusst, wie schön es ist, keine Angst haben zu müssen, von etwaigen

persönlichkeits- und orientierungslosen Jugendhorden verprügelt zu werden. Ganz im Gegensatz zu den goldenen 1990ern auf der Friedrichstraße in Balingen oder an der Sonnenbank (die es, soweit wir wissen, auch nicht mehr gibt). Auch das ist damals ganz ohne Mohammed und Mehmet passiert. Auch das gab's schon mit Stefan, Friedrich und Martin.

Aber missversteh uns nicht, geliebte Heimat! Auch wir sehen Problematiken, auch wir sind keine reinen Glashalbvollmenschen, die auf Teufel komm raus alles verteidigen, was einzelne Straftäter oder auch die Politik verbrechen und falsch machen. Auch wir finden, dass, sollten Karl oder Ali eine Frau gegen ihren Willen anfassen oder Schlimmeres, sie mit der dafür vorgesehenen Gesetzesprechung in aller Härte bestraft werden sollen.

Leserbriefe wie der von Herrn Seifert, so sehr sie subjektiv ihre Berechtigung haben mögen, führen jedoch dazu, dass Viele mit Einzelnen verwechselt werden, dass das

Kollektiv beziehungsweise eine große Zahl von Bewohnern einer Stadt sich unzustößliche Meinungen bildet, auf Grund derer es dann nur einen einzelnen Tropfen braucht, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Leserbriefe wie diese können dazu führen, dass vergessen wird, dass 95 Prozent der geflüchteten Menschen vor Krieg, Elend und Hunger flo-

hen und nicht hier sind, um Autos zu stehlen, den schwarzen Afghanen an den Mann und die Frau zu bringen oder Frauen zu missbrauchen. Aber auf einmal sagt endlich jemand, was alle schon lange denken und sehen. Wir persönlich schon seit den 1990ern, als Balingen noch das Idyll Europas war, ganz ohne Flüchtlinge oder schicke Bahnhofshalle.«



Abends am Bahnhof: Schon früher ging es dort rund. Foto: Maier

### Balingen

- **Das Wertstoffzentrum**, Am Bangraben, ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- **Die Mediothek** ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- **Beim Bürgerkontakt** hat am Sonntag der Cafétreff von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Infos unter Telefon 07433/25 09. Die Bücherkiste ist von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.
- **Die Frauen des Jahrgangs 1939 Balingen** mit Stadtteilen treffen sich am Mittwoch, 21. März, um 14.30 Uhr am Edeka-Parkplatz in Heselwangen zum Spaziergang; Einkehr ist ab 15.30 Uhr im Gasthaus Krone.

### ENGSTLATT

- **Zur Landschaftsputzete** lädt der Schwäbische Albverein, heute, Samstag, um 13 Uhr am Rathaus ein.

### FROMMERN

- **Ein kostenloser Baumschnittkurs** des Obst- und Gartenbauvereins Frommern/Dürrwangen findet heute, Samstag, ab 9.30 Uhr bei der Obstanlage auf dem Kapf unter Leitung von Hans Jetter statt.

### HESELWANGEN

- **Die Hauptprobe** zur Konfirmation ist heute ab 10 Uhr in der Kirche.

### OSTDORF

- **Der Grüngutplatz** ist heute in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

### WEILSTETTEN

- **Walking- und Nordic Walking** des TV Weilstetten ist heute um 14 Uhr ab dem Parkplatz des Sportheims Linde.
- **Der Lauftreff** trifft sich heute um 15 Uhr zum joggen am oberen Parkplatz der Linde.
- **Beim Kaninchenzuchtverein Z 433** findet am Sonntagmorgen eine Kleintierbörse im Züchterheim statt.

### Heinz Weisser spricht über Burnout

**Balingen.** »Burnout – Was tun, wenn alles zu viel wird?« Zu diesem Thema spricht Heinz Weisser, Leiter der Burnout-Hilfe Zollernalb, am Mittwoch, 21. März, im Balingen Zöllernschloss. Beginn des Vortrags ist um 19 Uhr. Weisser spricht aus eigener Erfahrung und versucht Antworten auf folgende Fragen der Betroffenen zu finden: Warum ist es mir passiert? Hätte ich es vermeiden können? Wo erhalte ich Hilfe? Alle Interessierten sind willkommen.

### Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
**Polizei:** 110  
**Rettingsleitstelle:** 112  
**Feuerwehr:** 112

**APOTHEKEN**  
**SAMSTAG**  
**Hirschberg-Apotheke Balingen:** Lisztstraße 97, 07433/53 44  
**Sonnen-Apotheke Bisingen:** Hauptstraße 2, 07476/14 11  
**SONNTAG**  
**Stadt-Apotheke Rosenfeld:** Balingen Straße 15, 07428/12 45  
**Eugenien-Apotheke Hechingen (Stockoch):** Carl-Baur-Weg 2/1, 07471/29 79

### Redaktion

**Lokalredaktion**  
**Telefon:** 07433/90 18 20  
**Fax:** 07433/1 58 75  
**E-Mail:** redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de